



## 4. Videojournalisten und Video im Internet



# Salzburg Heute



**09:15:** Redaktionskonferenz – die schon absehbaren Themen werden diskutiert

**16:00:** Das Regieteam beginnt seine Arbeit

**16:58:** 1. Einstieg

**19:00:** Sendung





# Videojournalist (VJ)

- VJ ist ein Ein-Mann-Team: recherchiert, dreht, führt Interviews, verfasst die Texte, schneidet;
- VJ ist ein Allrounder – Journalist und Techniker – Gefahr der Überlastung;
- VJ arbeitet für TV und online;



# Videojournalist (VJ)

## Vorteile des VJ:

- Nähe
- Größere Authentizität
- Flexibilität:
- Hohe Effektivität
- Geringere Kosten



# Videojournalist (VJ)

## Nachteile des VJ:

- Drehen aus der Hand - wackelige Bilder sind häufig die Folge;
- Lichtverhältnisse;
- Feuchtigkeit: Bei Regen sind die kleine Kameras anfällig;
- Interviewsituation: Viele Aufgaben gleichzeitig.



# Erzählen in bewegten Bildern

Video-Geschichten halten im besten Fall historische Augenblicke fest - wichtige, interessante, emotionale, ..., erheiternde:



[Video: Sportlergala 2010 \(Ausschnitt\)](#)

Video-Geschichten lassen Zuseher in das Geschehen eintauchen, geben ihnen das Gefühl dabei zu sein.



# TV-Video vs. Web-Video

TV-Journalisten müssen jede Geschichte, die gesendet wird, in bewegten Bildern erzählen. Fehlendes Bildmaterial wird durch Aufsager, Interview, Grafik oder Moderatormeldung ersetzt.

Online-Journalisten können sich für Video entscheiden, wenn das Thema nach bewegten Bildern verlangt. Andernfalls wird die Geschichte in Text, Foto, Audio, Grafik oder Animation aufgelöst.



# Konkurrenz vs. Ergänzung

Fernsehen steht in Konkurrenz zur Zeitung. Jedes Medium will die Geschichte besser erzählen. Fernsehen punktet mit der Kraft der Bilder und der Unmittelbarkeit des Berichteten; die Zeitung mit detaillierter Berichterstattung.

Im Internet ist Video oft eine Ergänzung zum Text der Geschichte. Auch wenn das Video eine Geschichte ergänzt, muss das Video in sich abgeschlossen sein und für sich alleine stehen können.



# Teamwork vs. Einzelkämpfer

Fürs Fernsehen werden die Beiträge meist noch im Team produziert: Beim Dreh Redakteur und Kameramann, mitunter noch ein Tonassistent. Beim Schnitt: Redakteur und Cutter.

Fürs Internet wird ein Videobeitrag meist von einem einzelnen Videojournalisten gedreht. Der ist Redakteur, Kameramann, Tonassistent und oft auch Cutter in Personalunion.



# Geschichten fürs Web erzählen

Die besten Video-Geschichten fürs Web sind die, die anders nicht erzählt werden können. Die Schlüsselfaktoren sind:

- Der optische Reiz (die Stärke von Video: Action, bewegte Szenen; niemand will in einem Video nur redende Köpfe sehen).
- Emotion (die bewegten Bilder transportieren mehr als die reinen Fakten einer Geschichte – Gefühle, subjektive Standpunkte).



# Geschichten fürs Web erzählen

- News-Wert (Neuigkeiten und Fakten steigern das Interesse – was ist der journalistische Wert der Geschichte? Warum erzähle ich sie in meinem Video?).
- Charaktere (Interessante Menschen faszinieren; Personen, die der User außerhalb der Internetgeschichte nicht treffen würde; oft erzählen Menschen ihre Geschichte am besten selber).



# Fragen bei der Themenwahl

- **Bietet die Geschichte optische Reize?**  
Kann die Geschichte besser in bewegten Bildern erzählt werden, weil sie Bewegung oder Aktion vermittelt?
- **Vermittelt die Geschichte Emotionen?**  
Sind Emotionen oder subjektive Standpunkte im Spiel? Erzählen die Betroffenen den Zuschauern ihre Geschichte?



# Fragen bei der Themenwahl

- **Portraitiert die Geschichte eine interessante Person?**
- **Was ist der News-Wert?**  
Müssen die Informationen rasch publiziert werden, weil sie aktuell sind? Ist das Geschehen für die Zielgruppe relevant?



# Produktionsfaktoren

- Drehort (wo wird die Geschichte gedreht? Ausreichend Licht? Hintergrundgeräusche?)
- Zeit (Wie lang soll die Geschichte werden? Wie weit ist es zum Dreh? Ausreichend Zeit zum Drehen und Schneiden?)
- Community (Welche Videos sehen die User am liebsten? User-Kommentare zu den Videos?)
- Zugriffszahlen (Videos bekannt machen in social media, über e-Mail)



# Geschichtenplanung

Grundsatz:

Nur wenn die Geschichte gut ist, wird der Beitrag gut. Auch gute Video- und Tonaufnahmen können eine schlechte Geschichte nicht gut machen!



# Geschichtenplanung

Vorbereitungen für jeden journalistischen Beitrag:

- Daten, Fakten, Hintergründe und Zusammenhänge recherchieren.
- Geeignete Interviewpartner finden und Interviewtermine vereinbaren.
- Interviewfragen vorbereiten, Interviews führen (präzise fragen, auf kompakte Antworten achten, ggf. nachfragen).



# Geschichtenplanung

Zusätzliche Planungsschritte für Videogeschichten (1):

- Notwendige Kameraeinstellungen planen, auch wenn die ganze Geschichte vor dem Dreh noch nicht bekannt ist. Am Drehort flexibel sein, nicht sklavisch an die Planungsliste halten.
- Lichtverhältnisse an den Drehorten klären: Ausreichend natürliches Licht? Reicht Kamera-Leuchte? Wird zusätzliches Licht benötigt?



# Geschichtenplanung

Zusätzliche Planungsschritte für Videogeschichten (2):

- Tonkulisse für den Beitrag überlegen, welche Umfeldgeräusche sind nötig (müssen meist speziell gedreht werden, damit beim Schnitt eine ausreichend lange Atmo zur Verfügung steht).
- Mit Blick auf die Interviewfragen Standorte der Interviewpartner überlegen. Licht- und Tonverhältnisse beachten.



# Geschichtenplanung

Zusätzliche Planungsschritte für Videogeschichten (3):

Freien Zugang zu den Drehorten sicherstellen: Drehgenehmigungen, Akkreditierungen, Backstagekarten bei Veranstaltungen, Anfahrtsplan, Treffpunkte mit Interviewpartnern vereinbaren.

Eventuell Zusatzmaterial planen und besorgen: Archivmaterial, Ausschnitte aus Fotos, Grafiken, „Requisiten“ (z.B.: Medaille des ausgezeichneten Sportlers)



# Erfolgskomponenten

Folgende Faktoren sind für eine wirkungsvolle Videogeschichte ausschlaggebend:

- Eine klare Beitragsdramaturgie
- Gute Tonaufnahmen
- Gute Videoaufnahmen
- Vollständige technische Ausrüstung
- Realistische Zeitplanung



# Erfolgskomponenten

Klare Beitragsdramaturgie:

- Der Geschichtenfokus muss festgelegt werden (Tipp: griffige Schlagzeile formulieren) - Welcher Aspekt des Geschehens wird thematisiert?
- Die Geschichte entwickelt sich aus den Inhalten der Interviews, die müssen gut vorbereitet sein, damit notwendige Fragen nicht vergessen werden.



# Erfolgskomponenten

Gute Tonaufnahmen (technisch und inhaltlich):

- Videomacher unterstreichen die Bedeutung von gutem Ton für einen Beitrag.
- Ton sind die Stimmen von Menschen, die interviewt werden (gut verständlich!), Originalgeräusche (helfen Geschichte zu vermitteln) und in der Postproduction der Reportertext.



# Erfolgskomponenten

Gute Videoaufnahmen:

- Die bewegten Bilder illustrieren und verstärken das, was im Reportertext und in den Interviews gesagt wird.
- Wenn Bild und Ton nicht zusammenpassen, entsteht für den Zuseher ein Widerspruch, der ihn verwirrt (Bild-Text-Schere): Die Bilder sind stärker als der Ton, beim Zuseher bleiben daher die Bilder im Gedächtnis. Obwohl sie gar nicht zu dem passen, was auf der Tonspur gesagt wird.



# Erfolgskomponenten

## Technische Ausrüstung:

- Kamera: digital, HD, externer, aussteuerbarer Mikrofoneingang.
- Mikrofon: Handmikrofon ([Beispiel](#)), Kameramikrofon ([Beispiel](#)), Ansteck-Funkmikrofon (Lavalier – [Beispiel](#)).
- Kopfhörer
- Stativ: mit Wasserwaage.
- Licht: Kameraleuchte, Zusatzlicht ([Beispiel](#)).



# Erfolgskomponenten

Realistische Zeitplanung:

- VJ ist ein Einzelkämpfer.
- Geräteaufbau (Kamera, ev. Ton, ev. Licht).
- Drehen, Ton aussteuern.
- Bei Interviews führen zusätzlich gute Fragen stellen, auf passende Antworten achten.
- VJs müssen ihre Geräte perfekt beherrschen.



# 5-Shot-Technik

= Leitfaden für den Einstieg

- **Aufnahmetechnik:** Einstellungen (= kleinste filmische Einheit), die für die Gestaltung einer Sequenz notwendig sind.
- Einstellungen beantworten die **journalistischen W-Fragen.**
- Von [Michael Rosenblum](#), dem Pionier des Videojournalismus, populär gemacht.



# 5-Shot-Technik

Vorbereitung auf den Dreh:

- Eins werden mit der Kamera;
- Die Situation am Drehort 20 Minuten wirken lassen, die Atmosphäre spüren, Charaktere kennen lernen, sich an alles gewöhnen;
- Beobachten, was vor sich geht;
- Jedes Ereignis als Folge von Einzelaufnahmen festhalten.



# 5-Shot-Technik

Beim Dreh:

- Jede Einstellung sollte zehn Sekunden lang sein;
- Jede Einstellung muss eine andere Einstellungsgröße haben;
- Alle fünf Einstellungen müssen von der gleichen Handlung sein;
- Die richtige Bildachse ist unbedingt einzuhalten.



# 5-Shot-Technik

Pflichtshots – damit kann schon eine Sequenz gebildet werden:

- **1. Shot: Was geschieht?**  
Großaufnahme der Aktion
- **2. Shot: Wer tut das?**  
Großaufnahme des Gesichts unseres Akteurs
- **3. Shot: Wo geschieht es?**  
Totale vom Ort der Handlung.



# 5-Shot-Technik

Zusammenhang zwischen Person und Aktion herstellen:

- **4. Shot: Verbindung zwischen Wer und Was herstellen.**  
Aktion aus der Sicht des Handelnden (z.B. Over-Shoulder-Einstellung).
- **5. Shot: Ergänzende Einstellung**  
Kann die Frage nach dem WARUM beantworten; kann eine ungewöhnliche, eine schöne Einstellung (Wow-Shot) sein.